Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Ziele des Seminars

2. Arbeitsmethoden

Visualisierung
Präsentation
Moderation

3. Seminarablauf

Begrüßung
Vorstellungsrunde
Seminarablauf
Rückblick – Was ist seit 1989 in Birkhausen passiert?
Impulsvortrag – Dorferneuerung, ein Instrument der Ländlichen Entwicklung
Gruppenarbeit: Stärken-Schwächen-Analyse für Birkhausen (SOGE)
Festlegung der Arbeitskreise
Gruppenarbeit: Vision 2020 für Birkhausen
Geselliger Abend
Gruppenarbeit: Welche Aktionen / Projekte sind zur Erreichung der Visionen erforderlich?
Impulsvortrag – Erfolgreiche Bürgerarbeit
Gruppenarbeit: Wie können die gefundenen Aktionen / Projekte umgesetzt werden? (FADENKREUZ)
Impulsvortrag – Planung, Finanzierung, Zusammenspiel
Impulsvortrag – Förderung von Privatmaßnahmen
Impulsvortrag – Grundlagen zum Leitbild
Gruppenarbeit: Welche Schritte sind notwendig, um die Vorbereitungsphase der DE Birkhausen erfolgreich anzugehen (AKTIONSPLAN)

4. Schlussbewertung

5. Anhang

Fotodokumentation
Einladung
Teilnehmerliste
Powerpoint-Präsentationen

Vorwort

Die Dorfentwicklung dient der nachhaltigen Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Wohnverhältnisse auf dem Land. Dorfentwicklung ist mehr als die Verbesserung von Funktionen. Sie ist eine umfassende geistig-kulturelle Anstrengung der dörflichen Gemeinschaft, ihrer Institutionen und vor allem der Bürger selbst.

Neben baulichen und infrastrukturellen Verbesserungen sollen sich die Menschen im Dorf auf ihre eigenen Kräfte und Stärken besinnen. Die Bürger müssen diese Entwicklung, die auch Veränderungen bringen, selbst wollen, sie müssen sich damit identifizieren und aktiv beteiligen. Dabei geht es um Prozesse der Bewußtseinsbildung, Stärkung der Gemeinschaft und um Ideenfindung für eine tragfähige Zukunftsentwicklung.

Günstig ist die Entwicklung einer Gemeinde nach einem Leitbild, das für jeden einleuchtend und merkbar ist. Ein Leitbild legt die Richtung und den Rahmen von Entwicklungen und Maßnahmen fest. Das Leitbild bezweckt Orientierung, Motivation, Anregung und Ansporn für künftige Entscheidungen, es muss von der Dorfgemeinschaft getragen werden. Zu einem Leitbild kommt man am besten durch einen Gesprächs- und Lernprozess, an dem sich möglichst viele Bewohner des Ortes beteiligen. Der Gedanke der Agenda 21 sollte in diesen Prozess zusätzlich Eingang finden, Die im Leitbild aufgezeigten Ziele und Maßnahmen sollten nachhaltig im ökonomischen, sozialen und ökologischen Bereich sein.

Vor diesem Hintergrund haben sich Bürgerinnen und Bürger aus Birkhausen anlässlich der anstehenden Dorferneuerung entschlossen, sich am 13. und 14. November 2009 im Rahmen eines Seminars an der Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) Thierhaupten näher zu informieren.

1. Ziele des Seminars

- Übergeordnetes Ziel des Seminars ist die Aktivierung der Teilnehmer zur Eigenbestimmung und zur Übernahme von Eigenverantwortung für ihren gesamten örtlichen Lebensraum.

- Situationsanalyse
  Gemeinderäte und Mitglieder von Arbeitskreisen sollen die bisherige Entwicklung des Ortes überdenken, derzeitige Stärken und Schwächen erkennen und Ziele erarbeiten.

- Information und Motivation
  In einer Informationsphase erhalten die Teilnehmer einen Einstieg in das Thema des Seminars. Diese Phase soll zur aktiven Mitarbeit anregen.

- Grundlagen der Zusammenarbeit
  Es werden Methoden und Techniken, die für die Arbeitskreisarbeit zu Hause von großem Nutzen sind, dargestellt und eingeübt.

- Erarbeiten von Möglichkeiten einer künftigen Ortsentwicklung und Umsetzungsmöglichkeiten.

- Ein gemeinsam erstellter Fahrplan soll die Weiterarbeit zu Hause gewährleisten.

2. Arbeitsmethoden

Geeignete und bewährte Methoden zur Bearbeitung komplexer Themen und zur verständlichen Vermittlung von Informationen sind

- die Visualisierung
- die Präsentation und
- die Moderation.

Diese Vermittlungsmethoden eignen sich besonders für die gemeinsame Problembewältigung in Lern- und Arbeitsgruppen.

Visualisierung

Unter Visualisierung versteht man etwas bildhaft darstellen, nach dem Motto:

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“.

Für eine gute Visualisierung benötigt man geeignete Medien, mit denen Informationen logisch aufgebaut, dargestellt und strukturiert werden.

Die verwendeten Medien sind:

- Pinkarten, Packpapier und Pinwand
- Flipchart-Bögen und Flipchart-Ständer
- Overhead- und Diaprojektor
- Texte, Graphiken, Symbole

Durch Visualisierung wird:

- die Aufmerksamkeit verbessert,
- Orientierungshilfe gegeben,
- Wesentliches verdeutlicht und leicht erfassbar gemacht.

Präsentation

Die Vorstellung der Ergebnisse einer Gruppenarbeit durch ein Mitglied dient der Information, soll Anstöße geben, Aufmerksamkeit erwecken, ermutigen, zum Nachdenken anregen und zur eigenständigen Beschäftigung mit dem Thema führen.

Moderation

Moderation kommt vom lateinischen Wort „moderare“ und bedeutet im ursprünglichen Sinn „Mäßigung“.

Die Moderationsmethode steht für eine spezifische Grundhaltung des Moderators. Aus diesem Grundverständnis heraus hilft er der Gruppe, eigenverantwortlich zu arbeiten, d. h. die Lösungen für die Probleme müssen selbst gefunden werden.

Die Moderation ist eine Methode, die geeignet ist, komplexe Themen zu bearbeiten, das kreative Potential einer Gruppe zu nutzen und die Kommunikation zwischen den einzelnen Mitgliedern zu verbessern.

Die Moderation will Betroffene zu Beteiligten machen. Der Moderator wird sich deshalb stets darum bemühen, alle Gruppenmitglieder aktiv in die Arbeit einzubeziehen.

Ziel der Moderation ist es, bestimmte Themen durch das Zusammentragen von Wissen aller Mitglieder einer Gruppe tiefer gehend zu behandeln. Der Moderator leitet die einzelnen Arbeitsschritte durch präzise formulierte und visualisierte Fragen ein und führt die Gruppe auch im weiteren Verlauf der Arbeit. Fragen, die von den Teilnehmern an ihn gestellt werden und sich nicht auf das methodische Vorgehen, sondern auf bestimmte Inhalte beziehen, gibt er unmittelbar an die Gruppe weiter. Teilnehmerbeiträge werden in der Regel vom Moderator weder kommentiert noch bewertet. Er bemüht sich um eine möglichst neutrale Haltung.

Moderationsmethoden, die im Seminar angewandt wurden, sind

1. Das „SOGE-Prinzip“

S ammeln
O rdnen
G ewichten
E ntscheiden

2. Das Fadenkreuz:

Wie ist es?	Wie soll es sein?
Was hindert uns?	Was ist zu tun?

3. Der Aktionsplan:

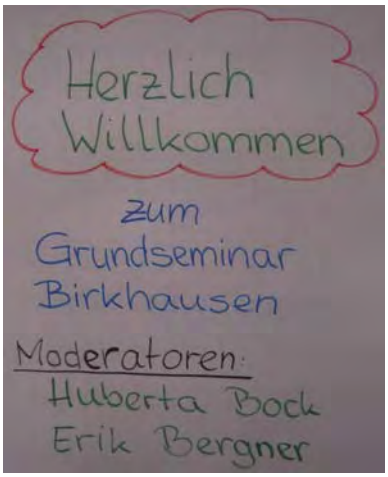
Wer?	macht was?	mit wem?	bis wann?

3. Seminarablauf

Freitag, 13.11.2009

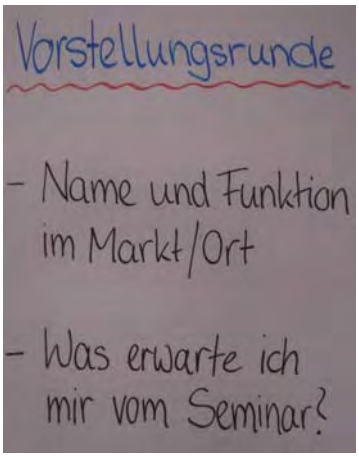
Begrüßung

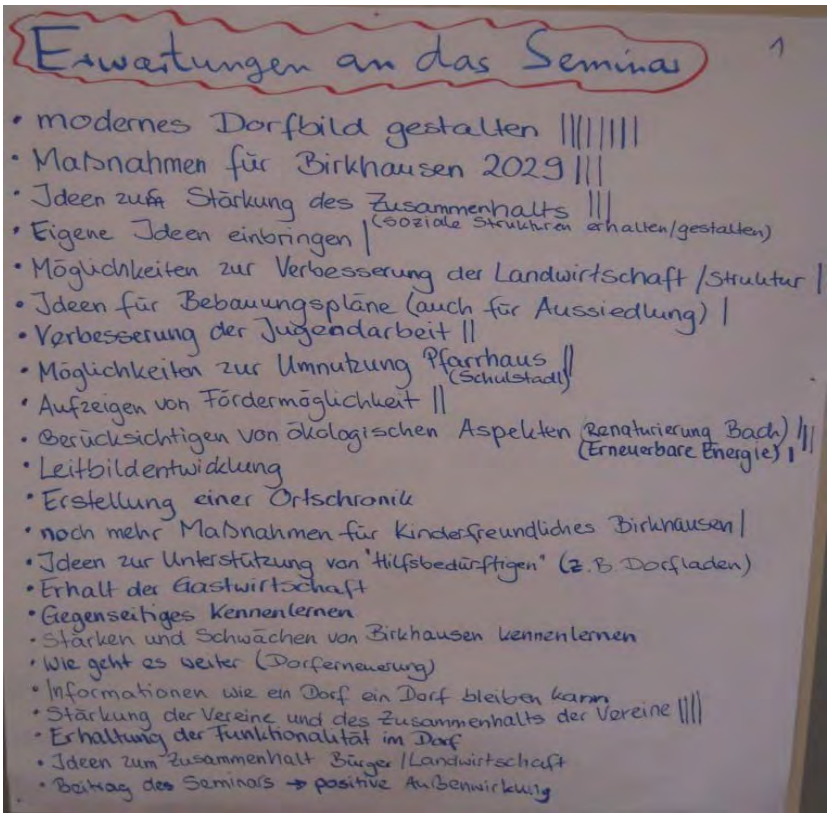
Die Teilnehmer aus Birkhausen wurden gegen 14.30 Uhr in Thierhaupten empfangen und von den Moderatoren begrüßt. Frau Bock und Herr Bergner stellten die Entwicklung des Klosters Thierhaupten und der SDL vor.
Auf die neue Internetplattform unter www.SDL-Inform.de wurde hingewiesen.



Vorstellungsrunde

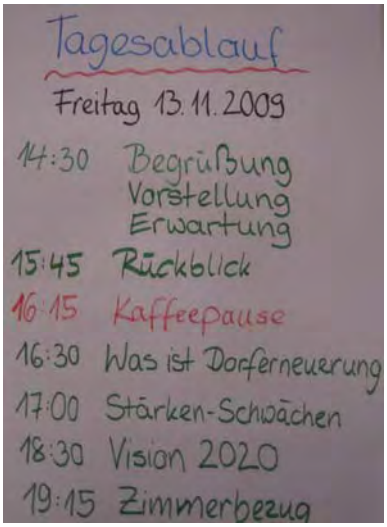
Dem schloss sich die Vorstellungsrunde an. Die Teilnehmer stellten sich der Runde vor und beantworteten die Frage: „Name und Funktion im Markt / Ort und „Was erwarte ich mir vom Seminar?“. Für die Antworten standen Pinwände bereit, auf denen die Aussagen festgehalten wurden.

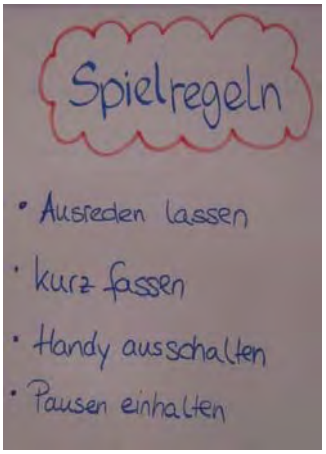


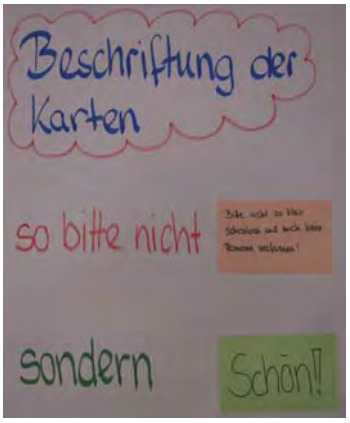


Ablauf

Danach stellten die Moderatoren den geplanten Seminarablauf vor, konnten diesen ein erstes Mal an den Erwartungen der Teilnehmer prüfen und klärten ab, ob der Ablauf für die Anwesenden in Ordnung ist.







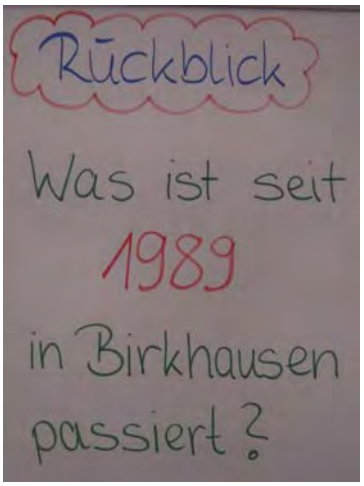
Spielregeln - Hinweise

Um einen geregelten Seminarablauf zu gewährleisten, wurden von den Seminarteilnehmern Spielregeln aufgestellt, an die sie sich im zweitägigen Seminar halten sollten.

Zur besseren Lesbarkeit wurde auf eine „schöne und große Schreibweise“ hingewiesen.

Rückblick

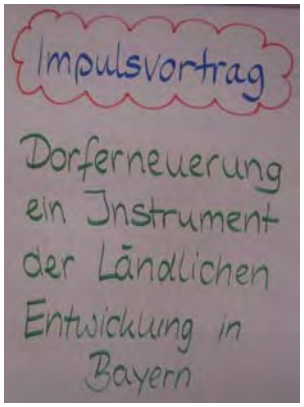
Anhand der Frage „Was ist seit 1989 in Birkhausen passiert?“ notierten alle Teilnehmer auf Karten die aus ihrer persönlichen Sicht wichtigsten Ereignisse. An einem Seil als „Zeitschiene“ konnte jeder dann seine Karten einordnen. Daraus ergab sich eine lockere Reihe mit Auflistung der „Höhepunkte“ der letzten 20 Jahre. Anschließend wurden sie auf eine Pinwand geklebt.

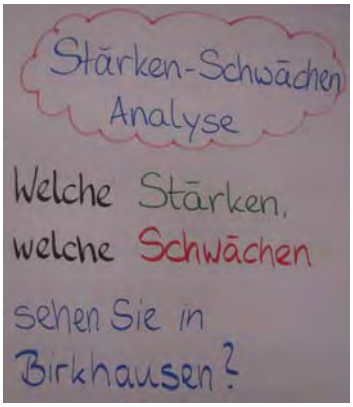

Rückblick
Was ist seit
1989
in Birkhausen
passiert?

Rückblick: Was ist in Birkhausen seit 1989 passiert?
1989
Verlust v. 1 Gasthaus
Wegzug junger Bürger
Struktur Wandel in d. Landwirtschaft
Kartoffelhalle
Gründung Fuchsbau
Zerfall vom Pfarrhaus
Das alte Schulhaus wurde lebendiges Zentrum
Schulhaus
· Feuerwehrhaus
· Schulhaus
1999
erweiterung Siedlung
Siedlung entstanden + erweitert
Kläranlage
Kläranlage
Radweg
Feuerwehrhaus
neues Feuerwehrhaus
Feuerwehrhaus
2002 Feuerwehrfest
Feuerwehrfest
Schulhaus umbau
Renovierung
Fuchsbau Renovierung
Fuchsbau renoviert
Aufgabe von 10 Betrieben
Renovierung Glocken
Kirchenrenov.
Dorfplatz
Dorfbrunnen
Dorfplatz erneuerung
· Aufstellen eines Weihnachtsbaums am Dorfplatz
· Schulhaus renovierung
Veteranenplatz
Sanierung Kirchturm
Sporthalle Erweiterung
2009

Impulsvortrag zum Thema „Dorferneuerung – Ein Instrument der Ländlichen Entwicklung“

Frau Bock führte die Teilnehmer mit einem Vortrag in die Dorferneuerung ein (siehe Anhang). Anhand von Folien und Bildern stellte sie die Chancen und Möglichkeiten der Dorfentwicklung dar. Die Dorferneuerung verfolgt sehr weitgesteckte Ziele. Sie umfasst mehr als bauliche oder gestalterische Maßnahmen, es handelt sich vielmehr um einen Prozess, der vor allem auch soziale und kulturelle Aspekte berücksichtigt. Die umfassende Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dorf und Landschaft kann von den Beteiligten aktiv mit gestaltet werden.



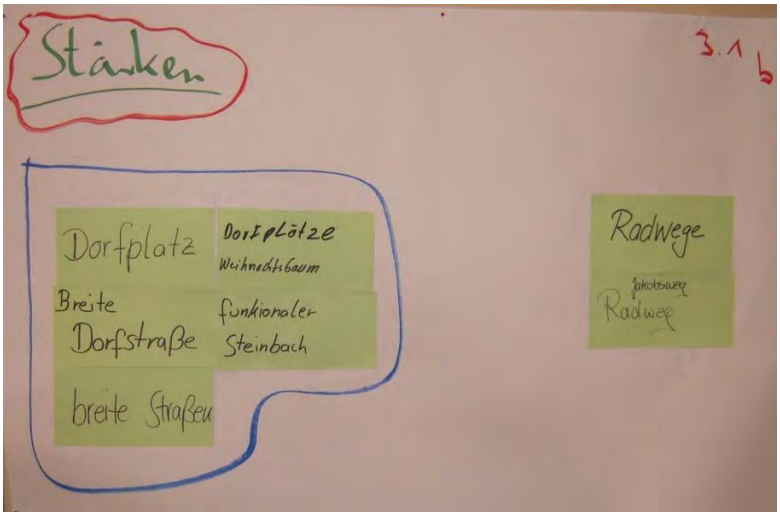


Grundlagen für die Dorferneuerung – Stärken-Schwächen-Analyse

Gruppenarbeit: „Welche Stärken und Schwächen sehen Sie in Birkhausen?“

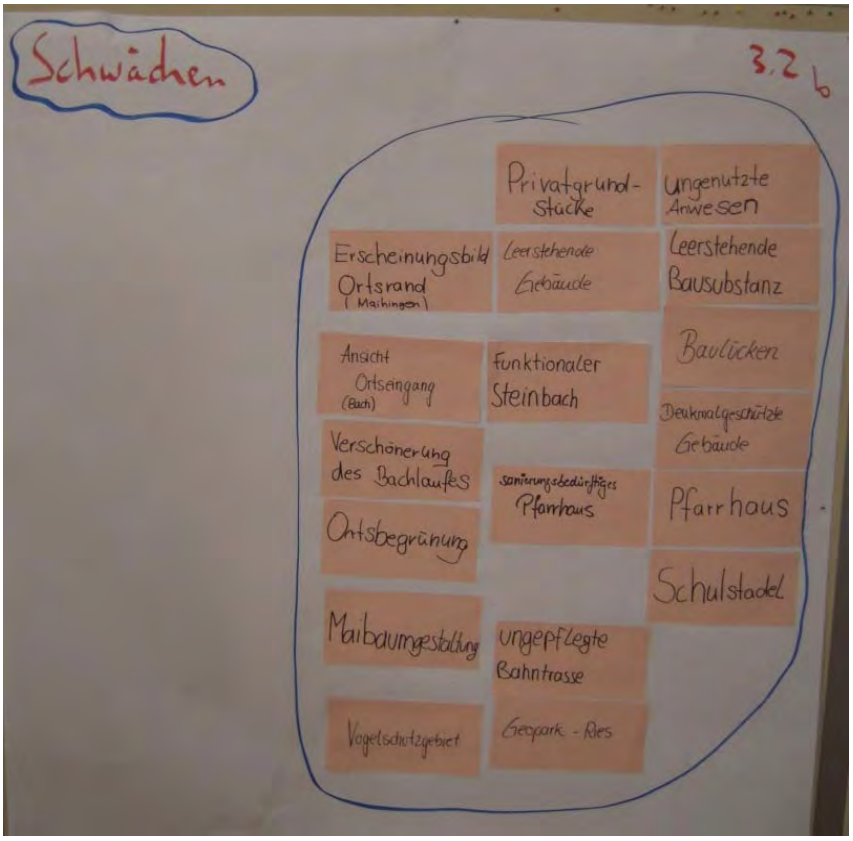
Für die Gruppenarbeit fanden sich die Seminarteilnehmer in vier Arbeitsgruppen zusammen. Dadurch entstanden hinsichtlich Beruf, Alter und Geschlecht gemischte Gruppen. Die Ergebnisse wurden auf Pinkarten fixiert und von einem oder mehreren Gruppensprechern vorgestellt, erläutert und auf Pinwänden gesammelt.

Im nächsten Schritt wurden Gemeinsamkeiten festgelegt und verschiedene Themenbereichen gruppiert.


Stärken
3.1 b
Dorfplatz
Dorfplätze
Weihnachtsbaum
Breite Dorfstraße
funktionaler Steinbach
breite Straßen
Radwege
Jakobsweg
Radweg

Stärken
3.1 a
Gaststätte
Brauchtum
Zusammenhalt
Vorhandene Jugendgruppen
Vereinsleben
Zusammenhalt
Wenig Zuwanderung
Aktives Vereinsleben
Vereinsgebäude
Schulhaus, Sportheim
Feuerwehrhaus
Viele Angebote
Mädchen/-Kinderfreizeit
Teenkreis / Rock'n Roll
Kinderkreis
Viele Vereine
Viele junge Leute + junge Leute mit Kinder
Zusammenhalt
Zusammenarbeit
kulturelle Vielfalt
Viele Ministranten
Zusammenhalt
Sportangebot
Kirche
sehr Kinderfreundl.
Vereine
gutes Landwirtschaftliches Wegenetz
guter Zusammenhalt (LW)
vorhandene rückwertige Erschließung
Vorhandensein von landw. HEB
viele Landwirte
aktive Landwirtschaft

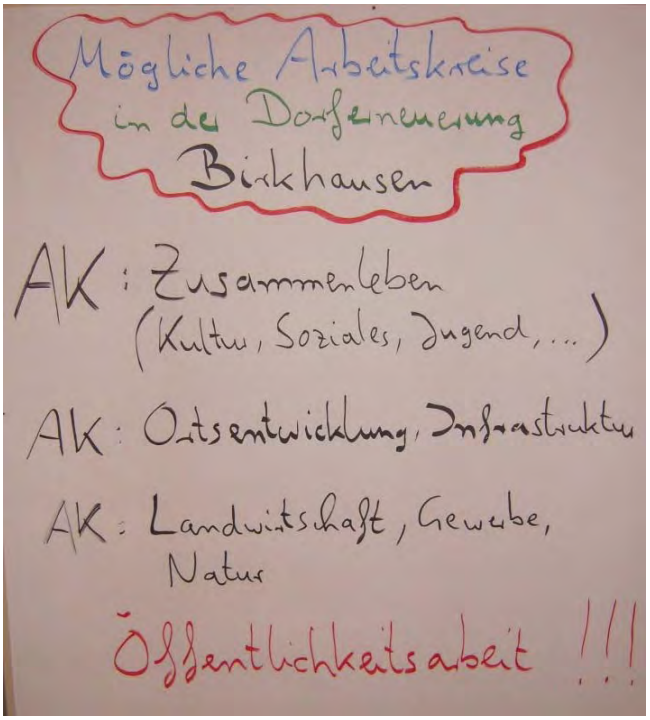
Schwächen
3.2 a
Bushaltestelle (Überdachung)
Stellplätze größere Fahrzeuge
Stellplätze für privat PkW's
Waschplatz Wasserstation
wenig Parkplätze
fehlende Gehwege
hohe Bordsteinkante
Schlechte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
Engstellen Ortsdurchfahrt
Verkehrsbelastung
fehlende Verkehrsüberwachung
begrenzte Einkaufsmöglichkeit
beengte Hofstellen
Speisegaststätte
Hallengemeinschaften
„Rentnerbude" fehlt!
Jugendliche immer mehr Buden
Räumlichkeiten Jugendliche
fehlender Dorfmittelpunkt
Reitplatz
fehlende Dorfintegration
Verlust v. Diakon
Bereitschaft übernahme Ehrenamt
Nachwuchsmangel Chor
Kulturverein
Jugendgruppen (Zersplitterung)
viele zersplitterte Jugendgruppen
Landwirtschaft im Dorf
Geruchsbelästigung

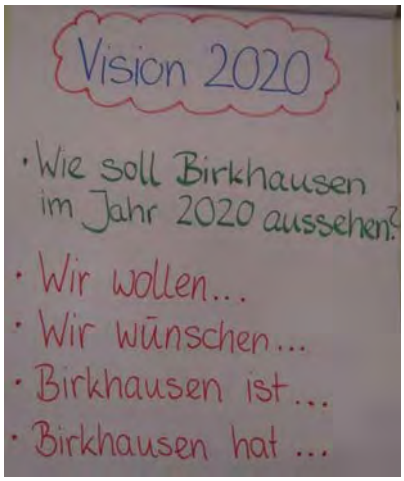

Schwächen
3.2 b
Privatgrundstücke
ungenutzte Anwesen
Erscheinungsbild Ortsrand (Maihingen)
Leerstehende Gebäude
Leerstehende Bausubstanz
Baulücken
Ansicht Ortseingang (Bach)
Funktionaler Steinbach
Denkmalgeschützte Gebäude
Verschönerung des Bachlaufes
sanierungsbedürftiges Pfarrhaus
Pfarrhaus
Ortsbegrünung
Schulstadel
Maibaumgestaltung
ungepflegte Bahntrasse
Vogelschutzgebiet
Geopark - Ries

Festlegung der Arbeitskreise für Birkhausen

Den Themenbereichen, die sich aus den Stärken und Schwächen ergeben haben, wurden Arbeitskreise zugeordnet. Angesichts der Größe des Ortsteils Birkhausen soll die Anzahl der Arbeitskreise auf drei beschränkt werden.

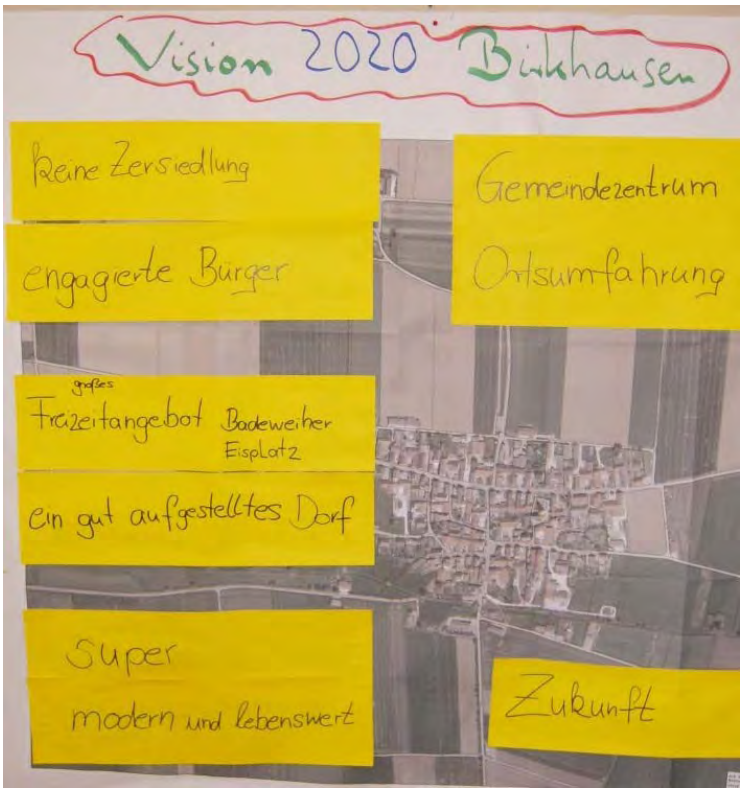
Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung werden die Arbeitskreise gegründet und mit Personen besetzt.

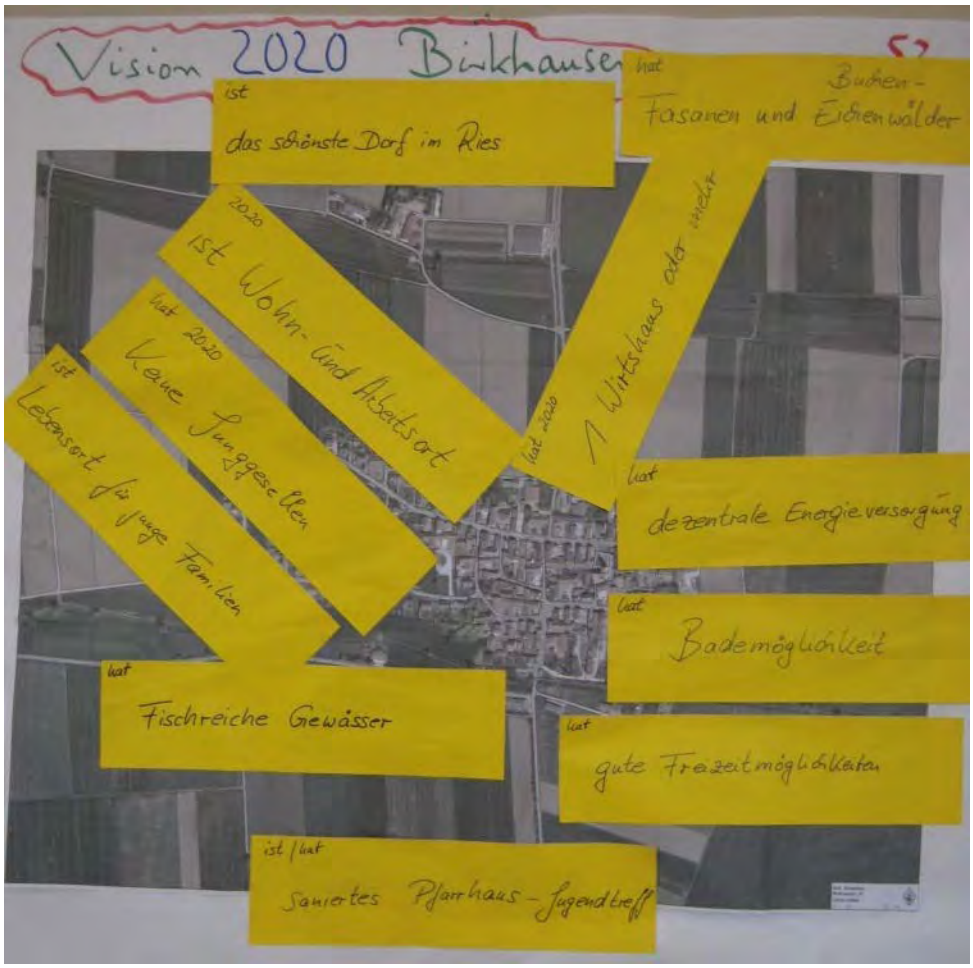


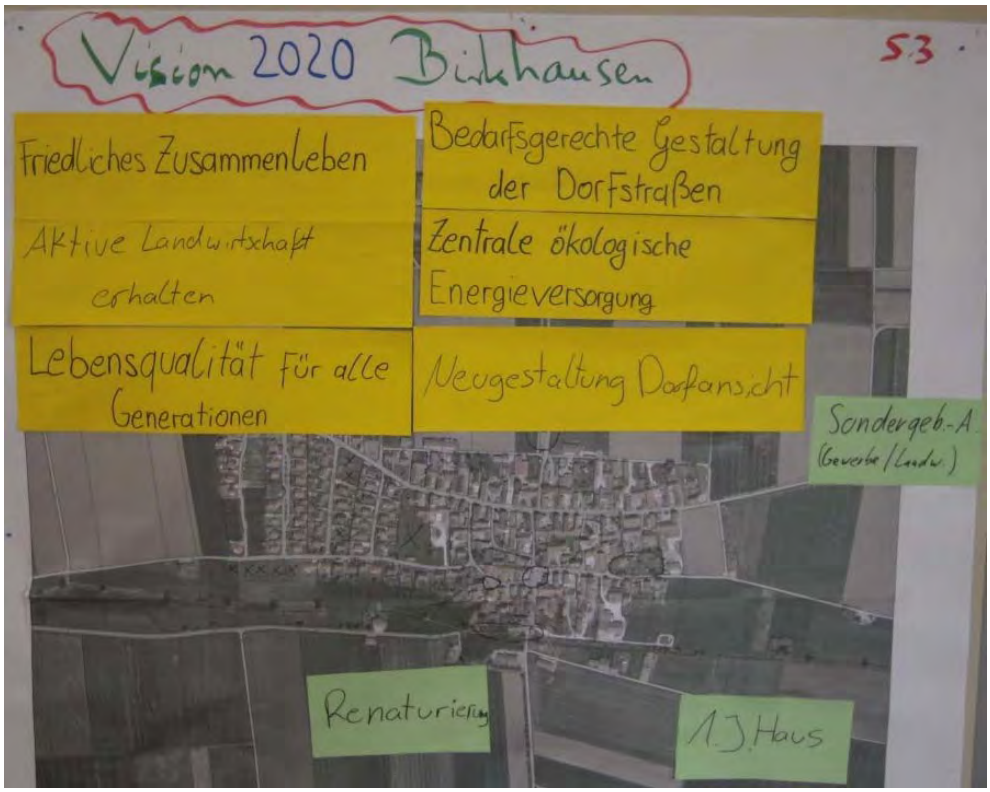


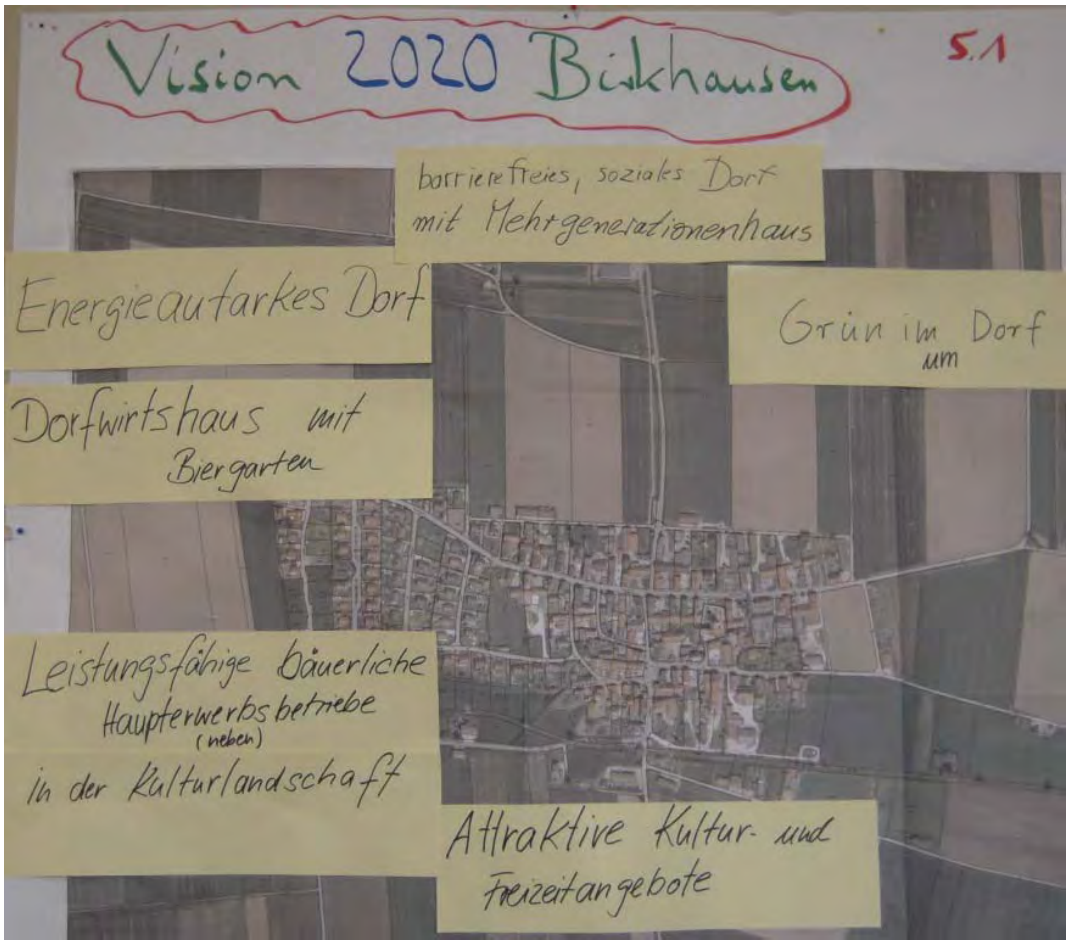
Gruppenarbeit: "Vision 2020 für Birkhausen"

Nun galt es den Blick auf die Zukunft zu richten. Die Fragestellung lautete: "Vision 2020 – Wie soll Birkhausen im Jahr 2020 aussehen?“ Aus den erarbeiteten Stärken und Schwächen wurden Entwicklungsziele für Birkhausen formuliert. Jede der vier Arbeitsgruppen sammelte auf einer Pinwand ihre Ideen. Die Ergebnisse wurden anschließend den anderen Gruppen kurz vorgestellt.

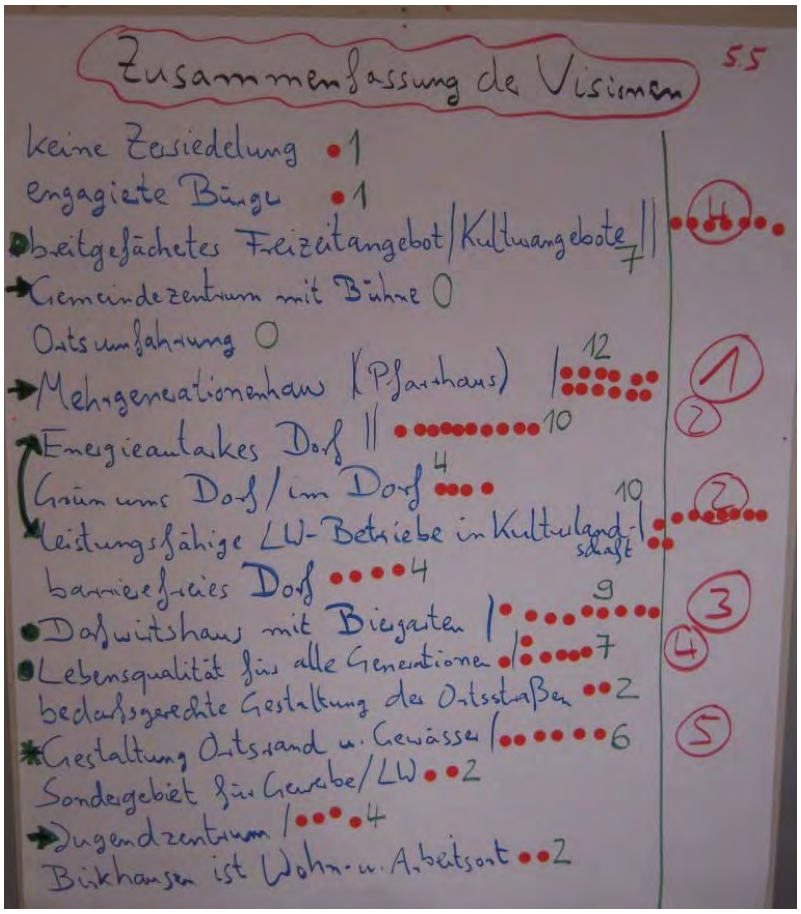

Vision 2020 Birkhausen
keine Zersiedlung
engagierte Bürger
Gemeindezentrum
Ortsumfahrung
großes Freizeitangebot Badeweiher Eisplatz
ein gut aufgestelltes Dorf
super modern und lebenswert
Zukunft


Vision 2020 Birkhausen
ist das schönste Dorf im Ries
hat Buchen- Fasanen und Eichenwälder
2020 ist Wohn- und Arbeitsort
hat 2020 Neue Junggesellen
ist Lebensort für junge Familien
hat 2020 Wirtshaus oder mehr
hat dezentrale Energieversorgung
hat Bademöglichkeit
hat Fischreiche Gewässer
hat gute Freizeitmöglichkeiten
ist / hat Saniertes Pfarrhaus - Jugendtreff


Vision 2020 Birkhausen
S3
Friedliches Zusammenleben
Bedarfsgerechte Gestaltung der Dorfstraßen
Aktive Landwirtschaft erhalten
Zentrale ökologische Energieversorgung
Lebensqualität für alle Generationen
Neugestaltung Dorfansicht
Sondergeb.-A.
(Gewerbe/Landw.)
Renaturierung
M.J.Haus


Vision 2020 Birkhausen
S.1
barrierefreies, soziales Dorf mit Mehrgenerationenhaus
Energieautarkes Dorf
Grün im Dorf um
Dorfwirtshaus mit Biergarten
Leistungsfähige bäuerliche Haupterwerbs (neben) betriebe in der Kulturlandschaft
Attraktive Kultur- und Freizeitangebote

Mit einer kurzen Zusammenfassung der Tagesergebnisse wurde der erste Seminartag beendet.



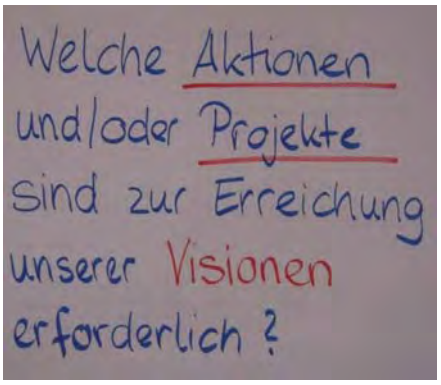
Geselliger Abend

Der Abend diente dem geselligen Beisammensein und dem formlosen Gedankenaustausch.

Samstag, 14.11.2009

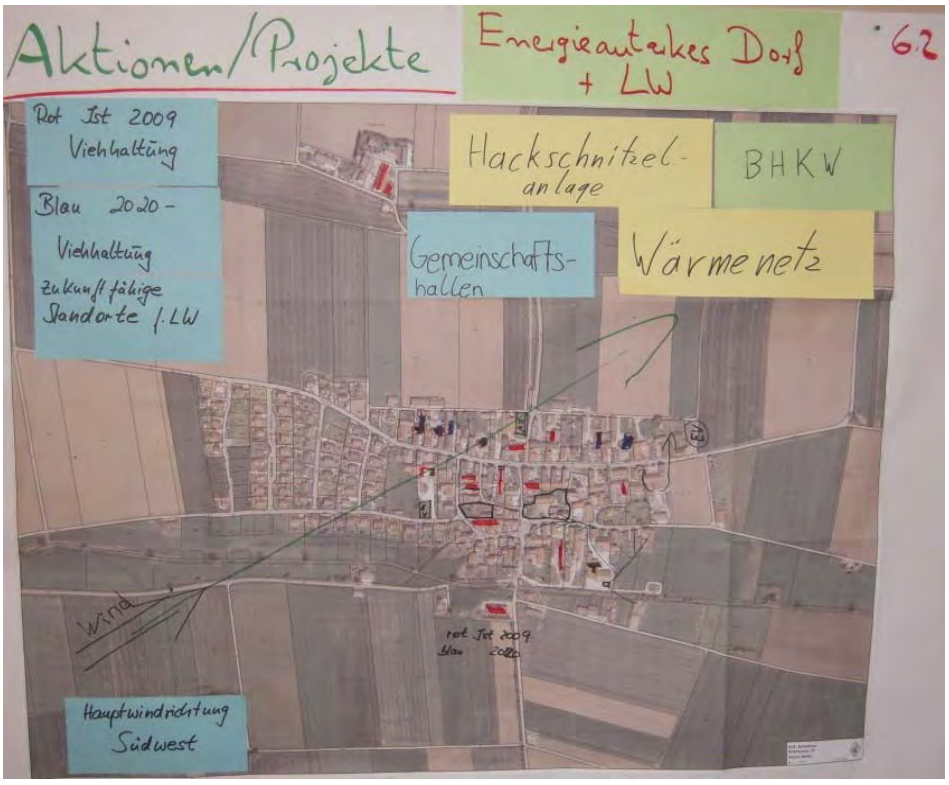
Nach einem kurzen Rückblick auf Freitag wurde den Teilnehmern der Tagesablauf für den zweiten Seminartag (Samstag) vorgestellt.

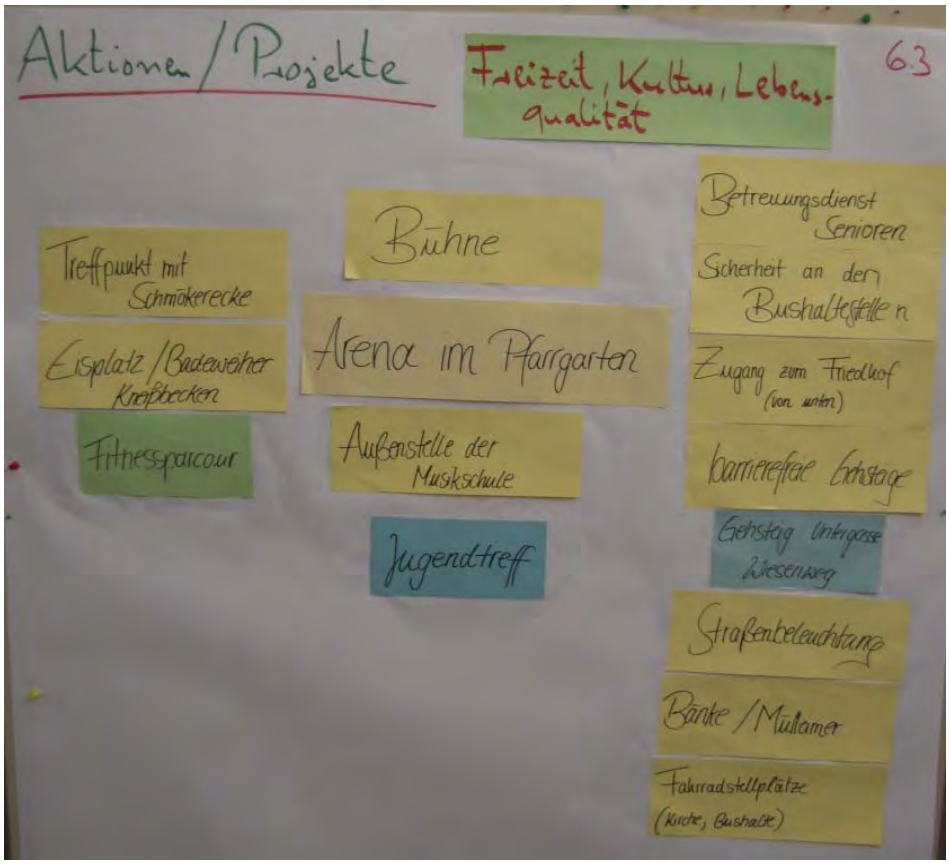
Die am Freitag erarbeiteten Visionen wurden nochmals aufgearbeitet und wieder ins Gedächtnis gerufen. Jedem Seminarteilnehmer wurde die Möglichkeit gegeben, die gefundenen Visionen durch „Punkte-Kleben“ (siehe Seite 15) in ihrer Bedeutung, Wichtigkeit und möglichen Priorität zu bewerten (Mehrpunktabfrage). Die meist bepunkteten Ziele sollen weiter vertieft und intensiver beleuchtet werden.

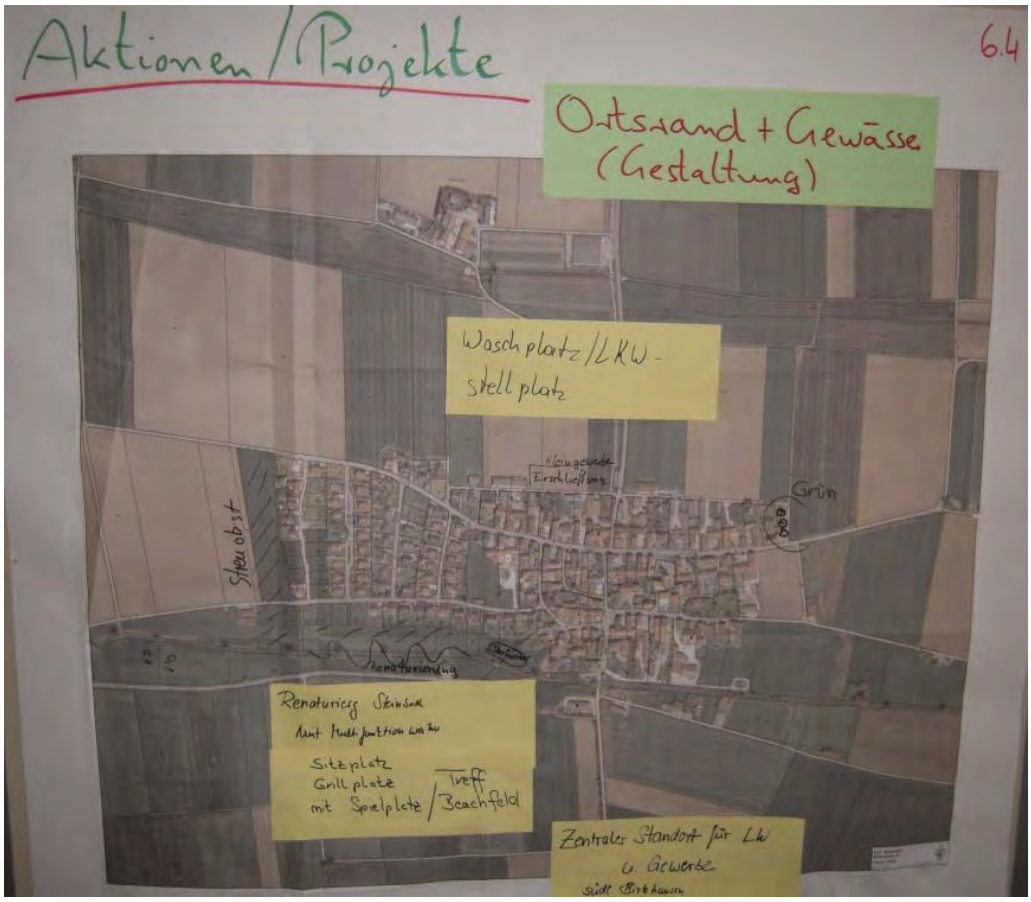


Gruppenarbeit: "Welche Aktionen / Projekte sind zur Erreichung unserer Visionen erforderlich?"

In vier Arbeitsgruppen wurden anschließend Aktionen und / oder Projekte erarbeitet und mit Pinkarten auf einer Moderationstafel angebracht. Die Ergebnisse aller Gruppen wurden vorgestellt und diskutiert.

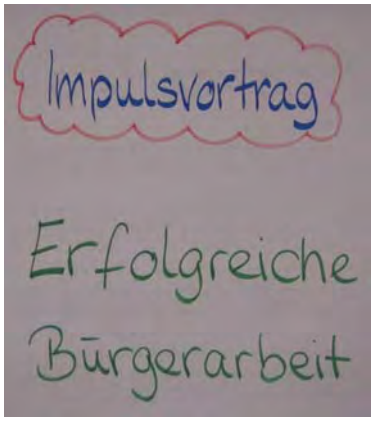


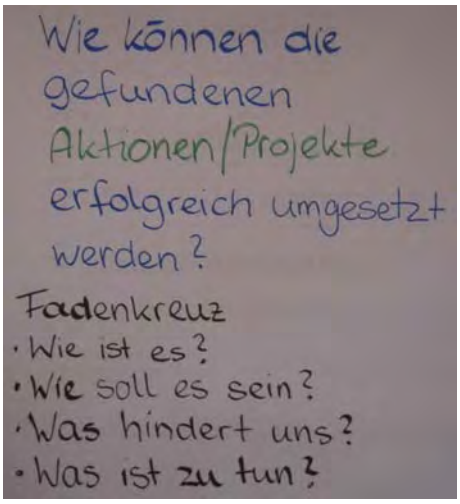

Aktionen / Projekte
Freizeit, Kultur, Lebens-qualität
6.3
Bühne
Treffpunkt mit Schmökerecke
Eisplatz / Badeweiher Kneippbecken
Arena im Pfarrgarten
Fitnessparcour
Außenstelle der Musikschule
Jugendtreff
Betreuungsdienst Senioren
Sicherheit an den Bushaltestellen
Zugang zum Friedhof (von unten)
barrierefreie Gehstege
Gehsteig Unterpasse Wiesenweg
Straßenbeleuchtung
Bänke / Mülleimer
Fahrradstellplätze (Kirche, Bushalte)


Aktionen / Projekte
6.4
Ortsrand + Gewässer (Gestaltung)
Waschplatz / LKW-stellplatz
Grün
Renaturierung
Renaturierung Steinsee
Sitzplatz
Grillplatz
mit Spielplatz / Treff Beachfeld
Zentraler Standort für LW u. Gewerbe

Impulsvortrag zum Thema „Erfolgreiche Bürgerarbeit“

In einem kurzen Vortrag erläuterte Herr Bergner Grundlegendes zur Bürgerarbeit (siehe Anhang). Er stellte die verschiedenen Formen der Bürgerarbeit (Versammlungen, Befragungen, Arbeitskreise, Projektgruppen) vor. Die wichtigsten und effektivsten Formen der Bürgermitwirkung in einer Dorferneuerung sind die Arbeitskreise. Den Seminarteilnehmern wurden Tipps und Hinweise zur Organisation und Durchführung von Arbeitskreissitzungen gegeben.





Gruppenarbeit zur Vertiefung ausgewählter Themen / Visionen: „Wie können die gefundenen Aktionen / Projekte umgesetzt werden?“

In neuen Gruppen sollten die Themenbereiche „Friedhofszugang“, „Bushaltestelle“, „Gemeinschaftshallen“, „Wärmenetz“, „Renaturierung Steinbach / Eisweiher“ und „Waschplatz“ weiter vertieft und intensiver beleuchtet werden.

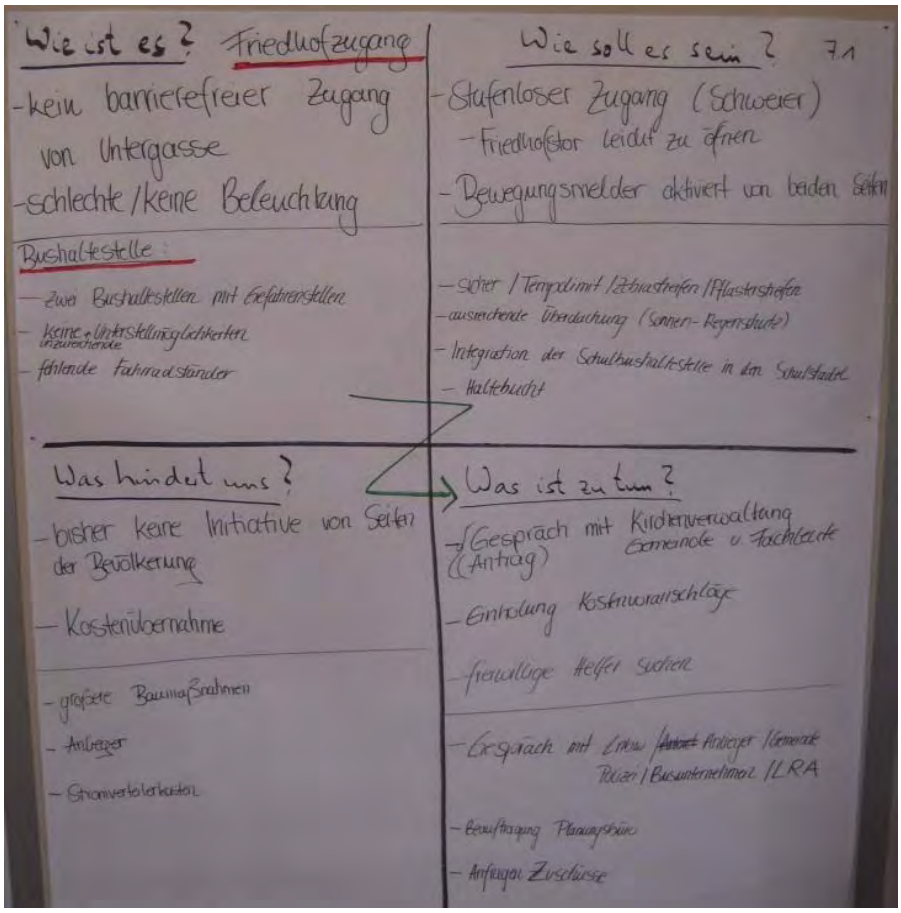
Als Bearbeitungsmethode wurde das Fadenkreuz gewählt. Diese Methode dient zur tiefergreifenden Bearbeitung von Themen und gibt eine klare Struktur für die einzelnen Arbeitsschritte vor. Erste Lösungsansätze konnten dadurch gewonnen werden.

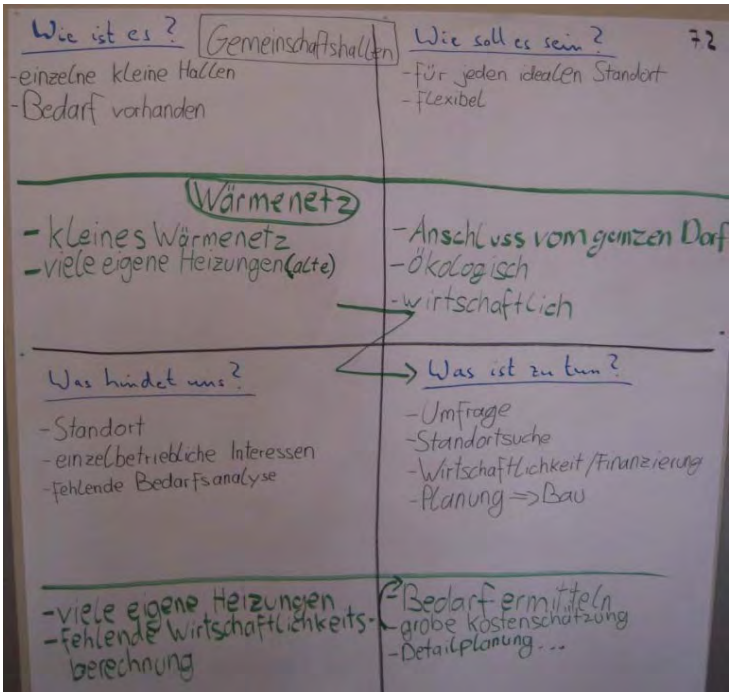
Das Fadenkreuz wurde mit den Fragen

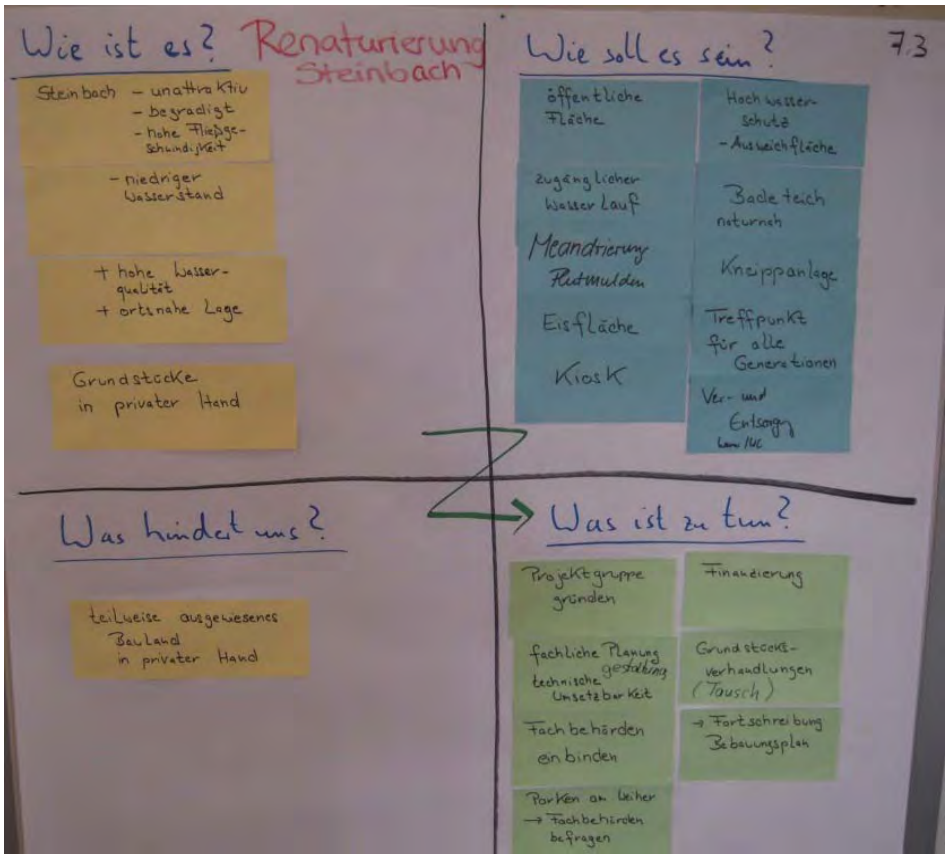
- Wie ist es? (Ist-Zustand, was soll damit erreicht werden)
- Wie soll es sein? (Aktionen/Projekte, was ist zu veranlassen)
- Was hindert uns? (welche Probleme können auftreten)

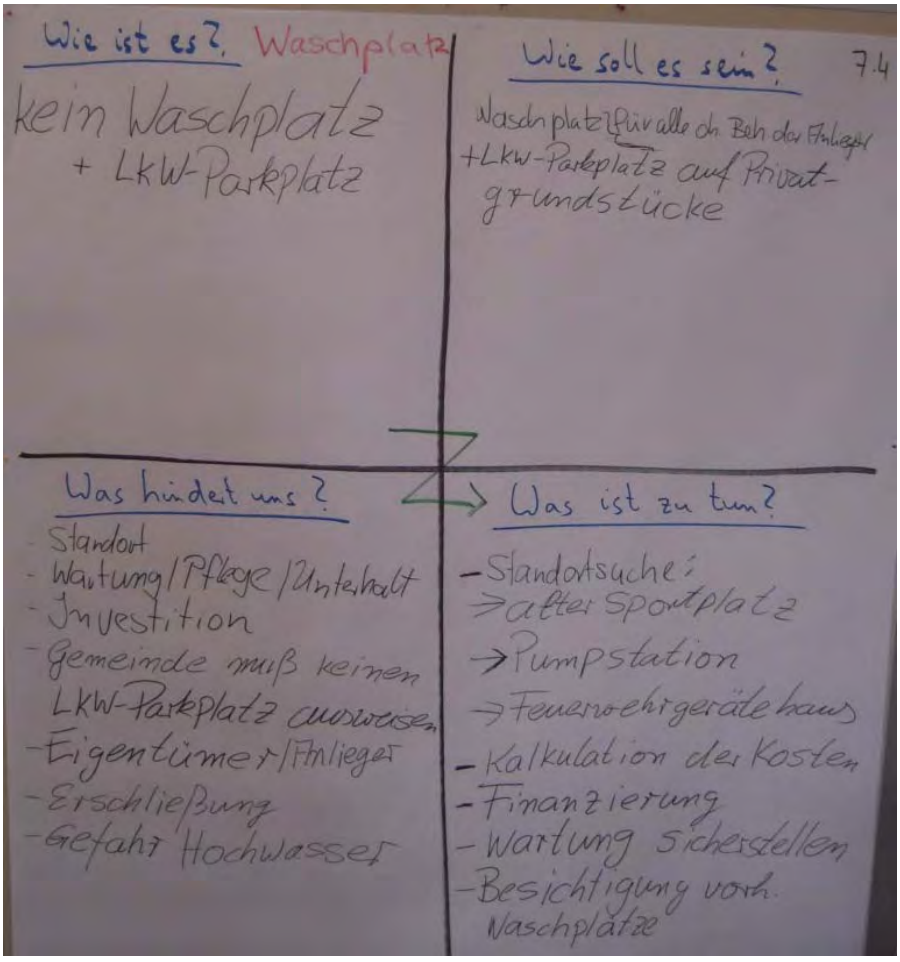
- Was ist zu tun? (Umsetzungsplan, wie können die Probleme überwunden werden)

bearbeitet. Im Anschluss an die Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse zuerst von den Gruppensprechern vorgestellt und anschließend kurz diskutiert.



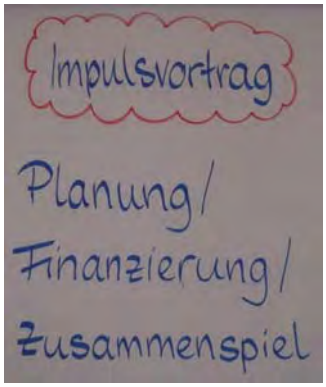


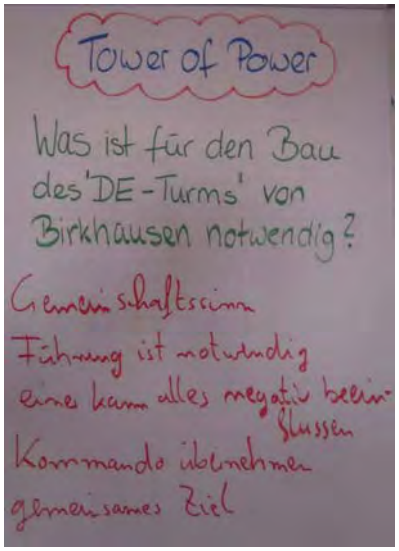

Wie ist es? Renaturierung Steinbach
Steinbach – unattraktiv
– begradigt
– hohe Fließgeschwindigkeit
– niedriger Wasserstand
+ hohe Wasserqualität
+ ortsnahe Lage
Grundstücke in privater Hand
Wie soll es sein? 7.3
öffentliche Fläche
Hochwasserschutz
– Ausweichfläche
zugänglicher Wasserlauf
Badeteich naturnah
Meandrierung
Kneippanlage
Eisfläche
Treffpunkt für alle Generationen
Kiosk
Ver- und Entsorgung
Was hindert uns?
teilweise ausgewiesenes Bauland in privater Hand
Was ist zu tun?
Projektgruppe gründen
Finanzierung
fachliche Planung
technische Umsetzbarkeit
Grundstücksverhandlungen (Tausch)
Fachbehörden einbinden
→ Fortschreibung Bebauungsplan
Parken an Weiher → Fachbehörden befragen


Wie ist es? Waschplatz
kein Waschplatz
+ LKW-Parkplatz
Wie soll es sein? 7.4
Waschplatz für alle ch. Beh. der Anlieger
+ LKW-Parkplatz auf Privatgrundstücke
Was hindert uns?
- Standort
- Wartung/Pflege/Unterhalt
- Investition
- Gemeinde muß keinen LKW-Parkplatz ausweisen
- Eigentümer/Anlieger
- Erschließung
- Gefahr Hochwasser
Was ist zu tun?
- Standortsuche:
→ alter Sportplatz
→ Pumpstation
→ Feuerwehrgerätehaus
- Kalkulation der Kosten
- Finanzierung
- Wartung sicherstellen
- Besichtigung vorh. Waschplätze

Impulsvortrag zum Thema „Planung, Finanzierung, Zusammenspiel“

Frau Bock erläuterte die notwendigen Schritte, um von der Planung über die Genehmigung zur Umsetzung einer Maßnahme in der Dorferneuerung zu gelangen (siehe Anhang). Dabei wurde zwischen Maßnahmen unter Bauträgerschaft der TG und Bauträgerschaft der Gemeinde unterschieden. Soweit zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt möglich, wurden den Seminarteilnehmern fördertechnische Aspekte erklärt. Auf die zeitliche Dauer des Planungsprozesses bis zum Beginn der Umsetzung der Maßnahmen wurde eingegangen.

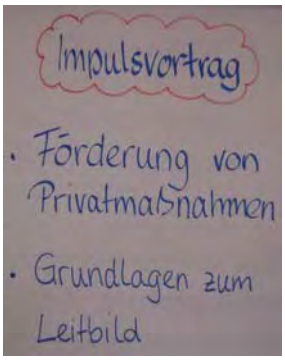




Mit dem Spiel „Tower of Power“ wurde den Teilnehmern vermittelt, dass einer alleine große Ziele nicht erreichen kann. Es sind unbedingt die Beteiligung aller „Mitspieler“ und eine gute Kommunikation notwendig. Gleiches gilt auch für die in Birkhausen anstehende Dorferneuerung.

Impulsvortrag zum Thema „Förderung von Privatmaßnahmen“

Herr Bergner erläuterte anhand von Beispielen die Förderung von Privatmaßnahmen in der Dorferneuerung. Wichtig dabei ist, dass nur dorfgerechte Maßnahmen bezuschusst werden können. Im Detail ging er auf die Förderung von An-, Um- und Ausbaumaßnahmen an ländlich-dörflichen Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden sowie die Gestaltung von Vorbereichs- und Hofräumen ein (siehe Anhang).



Impulsvortrag zum Thema „Grundlagen zum Leitbild“

In einem kurzen Vortrag erläuterte Herr Bergner Grundlegendes zum Thema Leitbild einer Gemeinde (siehe Anhang). Insbesondere wurden Aspekte zum Inhalt (Ein Leitbild umfasst), zur Funktion (Ein Leitbild liefert), zu den Leitsätzen (Formulierung von Leitsätzen) sowie der Weg zum Leitbild näher vorgestellt. Ob die Erarbeitung eines Leitbildes für den Ortsteil Birkhausen notwendig ist, wird sich vielleicht erst im Rahmen der Arbeitskreistätigkeit zeigen.

Aktionsplan

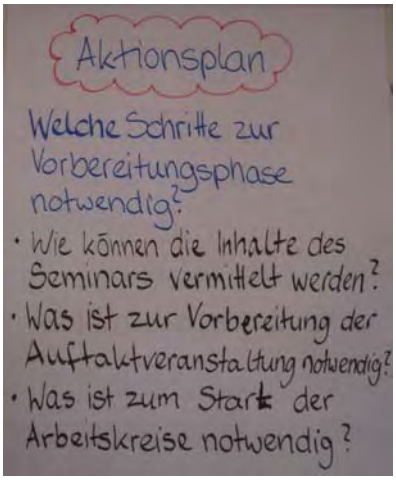
Der Aktionsplan geht nach den Fragestellungen

Wer?

macht was?

mit wem?

bis wann?

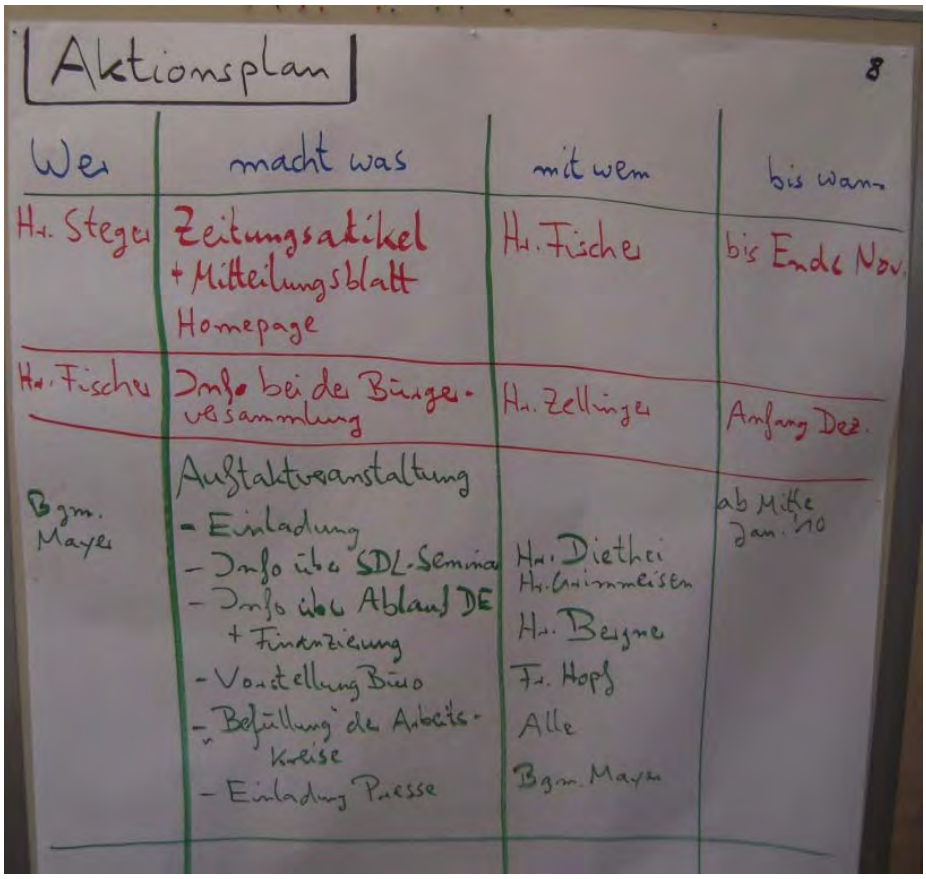


Der Aktionsplan gewährleistet, dass der Impuls, den das Seminar ausgelöst hat, nicht ergebnislos bleibt, sondern dass zu Hause in der Gemeinde die Bürgerarbeit in der Dorfentwicklung mit konkreten Aktionen in Gang gebracht wird. Die Inhalte des Seminars können somit weitergegeben, weiterbearbeitet oder vertieft werden.

Plenumsarbeit Aktionsplan: "Welche Schritte sind notwendig, um die Vorbereitungsphase in der Dorferneuerung erfolgreich anzugehen?"

An Hand von drei Leitfragen sollten Antworten zur oben genannten Fragestellung überlegt werden. Die den Gruppen gestellten Aufgaben (Leitfragen) lauteten:

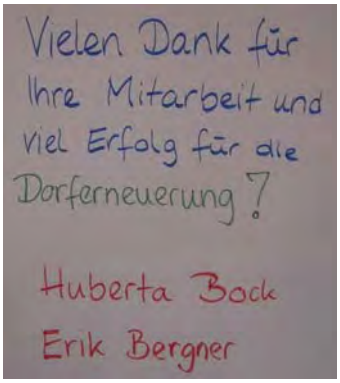
1. Wie können die Inhalte des Seminars vermittelt werden?
2. Was zur Vorbereitung der Auftaktveranstaltung notwendig?
3. Was ist zum Start der Arbeitskreise notwendig?



4. Schlussbewertung

Dank der erfreulichen Mitarbeit der Seminarteilnehmer konnte der Zeitplan gut eingehalten und konkrete Schritte festgelegt werden. Birkhausen hat sich damit gute Voraussetzungen für einen vielversprechenden Dorfentwicklungsprozess geschaffen.

Wir wünschen dem Marktrat, allen Arbeitskreisen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern von Birkhausen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg der Dorferneuerung.

Ihr Moderatorenteam

Huberta Bock und Erik Bergner